

Christine Wießmann,  
Vorsitzende der SPD-Fraktion

10. 2. 2020

Ich möchte einen dringenden Appell an alle Ratsmitglieder richten, der auch gleichzeitig **Antrag der SPD** ist:

Um Ungleichbehandlungen zu vermeiden, bitten wir darum, die in diesem Jahr getroffenen Entscheidungen des Straßenausbaus der Gotenstraße und der Salierstraße zu verschieben.

Es besteht keine dringende Notwendigkeit diese Straßen auszubauen, insbesondere die Salierstraße ist noch in einem sehr manierlichen Zustand, insbesondere was die Bürgersteige betrifft.

Der Ausbau erfolgt gegen den massiven Widerstand der Anwohner, die mit zum Teil sehr hohen Ausbaubeiträgen nach dem derzeit noch geltenden Recht zu rechnen haben. Es ist mit mehreren Rechtsstreitigkeiten zu rechnen. Gerade die jüngeren Bürger fühlen sich doppelt bestraft, erst mit exorbitant hohen Ausbaubeiträgen und dann nach 20 Jahren - nachdem man gerade den Kredit abbezahlt hat - mit den wiederkehrenden Beiträgen.

Die Gesetzeslage hat sich geändert, eine Umstellung von einmaligen auf wiederkehrende Beiträge ist bis spätestens 2024 Pflicht und bis nach dieser Umstellung sollen wir auch den Straßenausbau verschieben.

Ich höre jetzt schon das Argument der CDU, nach der Landtagswahl im nächsten Jahr gibt es gar keine Ausbaubeiträge für die Bürger mehr. Dazu sage ich – abwarten!! Aber es wäre umso mehr ein Grund für die CDU, die Bürger nicht ein Jahr vor der Wahl mit den hohen Ausbaubeiträgen abzustrafen.